

STDs - Bakterien

Gonorrhö / Tripper

Eine Gonorrhö wird durch das Bakterium *Neisseria gonorrhoeae* hervorgerufen. Im deutschen Sprachgebrauch hat sich der Name Tripper etabliert, welches an das englische Wort „dripping“ (tröpfeln) angelehnt ist und auf einen eitrigen Ausfluss als eines der Hauptsymptome hinweist. Ein weiteres typisches Symptom ist ein Brennen beim Urinieren.

Gonorrhö ist sehr ansteckend und wird durch Vaginal-, Anal- und Oralverkehr, durch Schleimhautkontakt, aber auch über Hände oder Sexspielzeug übertragen. Die Verwendung von jeweils neuen Kondomen pro PartnerIn (auch für Sexspielzeug) kann das Infektionsrisiko aber erheblich senken.

Liegt eine Gonorrhö vor, ist sie sehr gut mit Antibiotika heilbar. Unbehandelt kann sie z.B. zu Unfruchtbarkeit führen. Wichtig ist, möglichst auch SexualpartnerInnen zu informieren, damit diese sich auch testen und gegebenenfalls behandeln zu lassen können, um eine Reinfektion nach der Ausheilung zu vermeiden. Denn weder die Therapie, noch eine durchlebte Gonorrhö bilden einen anhaltenden Schutz aus und erneute Infektionen sind jederzeit möglich.

Chlamydien

Chlamydia trachomatis ist ein Bakterium, das über Vaginal- oder Analverkehr und über Schleimhautkontakt übertragen wird. Häufige Symptome sind eitriger Ausfluss und ein Brennen beim Urinieren, in den meisten Fällen verläuft die Infektion jedoch ohne Symptome. Bleibt die Erkrankung daher unbemerkt und unbehandelt, kann sie langfristig z.B. zu Unfruchtbarkeit führen. Eine schwere Verlaufsform, die vor allem in tropischen Ländern vorkommt, aber in den letzten Jahren auch zunehmend bei uns auftritt, ist das sogenannte Lymphogranuloma venereum. Dies wird nur durch bestimmte Serotypen von *Chlamydia trachomatis* hervorgerufen. Die Infektion kann zu teils schmerzhaften Entzündungen der Rektum- oder Vaginalschleimhaut führen mit Abszessen, Fisteln oder einschmelzenden Lymphknoten in diesem Bereich.

Mittels Antibiotika sind Chlamydien sehr gut ausheilbar, eine erneute Infektion ist aber jederzeit möglich. Testung und Behandlung von SexualpartnerInnen ist daher wichtig. Schutzmaßnahmen wie Kondome und das Vermeiden der gemeinsamen Verwendung von Sexspielzeug oder Gleitgel-Tiegeln, verringern das Infektionsrisiko erheblich.

STDs - Bakterien

Lues / Syphilis

Die Lues (meist Syphilis genannt) wird von dem Bakterium *Treponema pallidum* verursacht. Übertragen werden die Bakterien durch Vaginal- Anal- oder Oralverkehr, aber auch über Kontakt mit infektiösen Sekreten oder kleinen nässenden Hautveränderungen, welche durch die Infektion entstehen. Eine Syphilis ist daher sehr leicht übertragbar.

Unbehandelt verläuft die Erkrankung in mehreren Stadien. In der Primärphase kommt es zu schmerzlosen kleinen Geschwüren (welche sich teilweise im Rachen oder Rektum verstecken können) und einer Anschwellung der benachbarten Lymphknoten. Die Symptome bilden sich selbständig zurück, wodurch die Infektion unbemerkt bleiben kann. Nach mehreren symptomfreien Wochen bis Monaten folgt die Sekundärphase. Hier sind Hautausschläge (z.B. auf Handflächen oder Fußsohlen) ein mögliches Symptom. In der Spätphase (Jahre nach der Infektion) werden Organe, Knochen und Nervensystem befallen und es kann zu irreversiblen Schäden kommen. Die Antibiotika-Therapie, mit der eine Syphilis sehr gut behandelt werden kann, ist daher essentiell.

Weder die Therapie, noch eine durchlebte Infektion ergeben einen anhaltenden Schutz und nach erfolgter Heilung kann es jederzeit zu einer erneuten Syphilis kommen. Es ist daher wichtig, möglichst auch SexualpartnerInnen testen und behandeln zu lassen, um eine Reinfektion zu vermeiden.

Prinzipiell kann das Infektionsrisiko mit Schutzmaßnahmen massiv reduziert werden. Dazu gehören die Kontaktvermeidung zu veränderten Hautstellen und die Verwendung von jeweils neuen Kondomen und z.B. frischen Handschuhen pro PartnerIn. Auch Sexspielzeuge (außer mit frischem Kondom oder gründlicher Reinigung) oder z.B. Gleitgel-Tiegel sollten nicht gemeinsam von mehreren Personen verwendet werden.